

## Robert F. Kennedy, Jr. and the Children's Health Defense



Seit dem Aufkommen von HIV in den frühen 1980er Jahren hat Dr. Anthony Fauci jahrzehntelange Erfahrung als Frontmann für ein Netzwerk von mächtigen Big Pharma und Big Medicine Interessen gesammelt. Dieses Netzwerk (eines der auffälligsten Mitglieder ist Faucis Freund und Mäzen Bill Gates) profitiert in hohem Maße von regelmäßig gemeldeten Epidemien und Pandemien durch den nicht enden wollenden Geldfluss, den solche Ereignisse unweigerlich zu pharmazeutischen Interventionen - und insbesondere zu Impfungen - führen.

Fauci's Vater war Apotheker, und Fauci selbst hat sich auf die pharmakologische "Regulierung" des menschlichen Immunsystems spezialisiert. Er hat schon früh auf Impfstoffe gesetzt, und die zielstrebige Konzentration seiner Behörde auf "Impfstoff-"Lösungen" gelenkt, während er gleichzeitig ernsthafte Impfstoffprobleme wie Impfversagen und pathogenes Priming leugnet.

Obwohl Fauci nie in der Lage war, das Versprechen eines HIV-Impfstoffs einzulösen, das er 1984 bei seiner Übernahme des NIAID (National Institute of Allergy and Infectious Diseases) gegeben hatte, war er jahrzehntelang sehr erfolgreich und hat Milliarden für die HIV-Impfstoffforschung angezogen. Und da neue Bedrohungen wie Ebola und Zika aufgetaucht sind, hat die während der HIV-Ära geschaffene Grundlage dafür gesorgt, dass Impfstoffe weiterhin sowohl die Aufmerksamkeit als auch die Finanzierung monopolisieren konnten.

Fauci ist nicht nur ein produktiver Fundraiser für Agenturen, sondern auch ein produktiver Verleger. Die Suchmaschine der National Library of Medicine (PubMed) zeigt fast 300 Publikationen an, die er in den letzten zwei Jahrzehnten verfasst oder mitverfasst hat. Und viele dieser Äußerungen - wie Faucis Bemerkungen an der Georgetown University 2017, dass die Trump-Administration innerhalb "der nächsten Jahre" mit einem "Überraschungsausbruch" rechnen müsse - lassen nicht nur zukünftige Ereignisse erahnen, sondern geben auch wichtige Hinweise auf die Impfstoffverzerrung seines Netzwerks.

Im Jahr 2003 beispielsweise formulierten Fauci und Koautoren (einschließlich der damaligen CDC-Direktorin Julie Gerberding) in Science eine Vision für ein "globales Impfstoffunternehmen". Obwohl ihr Schwerpunkt damals auf HIV lag, klingen die vorgeschlagenen Maßnahmen auf unheimliche Weise ähnlich dem, was viele dieser Akteure in Verbindung mit den COVID-19-Impfstoffen gefordert haben - darunter die "schnelle

Messung der Wirksamkeit des Impfschutzes durch die Identifizierung von Prototyp-Impfstoffkandidaten", die Erweiterung der Produktionsressourcen "zur Beschleunigung des Einsatzes [der Impfstoffkandidaten] in Versuchen am Menschen" und die "systematische Erforschung von Verabreichungssystemen für Impfstoffe". Es dürfte daher nicht überraschend sein, in einigen anderen Publikationen Faucis ähnliche Wahrsageri-Tendenzen zu entdecken.

Mit anderen Worten, die hohe Sterblichkeit war das Ergebnis schlecht verstandener viral-bakterieller Interaktionen und nicht das Ergebnis eines Virus allein.

### Die Pandemie von 1918-1919

Ein Jahrhundert vor COVID-19 war die Spanische Grippe eine der berühmtesten - und gesellschaftlich schlimmsten - Pandemien der Weltgeschichte. In einer Analyse in *The Journal of Infectious Diseases* aus dem Jahr 2007 untersuchten Fauci und NIAID-Koautor David Morens einige der "ungewöhnlichen epidemiologischen Merkmale" und Muster, die mit der tödlichen Pandemie in Verbindung stehen. Die Pandemie 1918-1919 unterschied sich von den aktuellen Ereignissen in Bezug auf die betroffenen Altersgruppen, wobei die Spanische Grippe für die "außergewöhnliche" Übersterblichkeit bei gesunden Erwachsenen in den Zwanzigern und Dreißigern verantwortlich war, während COVID-19 ältere Erwachsene und Personen mit chronischen Grunderkrankungen ins Visier nahm. Nichtsdestotrotz sind einige der Beobachtungen der NIAID-Autoren im Lichte der heute beobachteten Phänomene faszinierend. Zum Beispiel:

Die Influenzapandemie von 1918-19 brachte eine Reihe "scheinbar neuer und schwerer klinischer Krankheitsformen" mit sich, die sich häufig als tödlich erwiesen, darunter eine "akut aggressive" Art der Lungenentzündung und ein "akutes Atemnotsyndrom" (ARDS) mit Zyanose (Sauerstoffmangel im Blut). Auch Personen mit COVID-19 haben zahlreiche Symptome gezeigt, die für klassische Atemwegsviren als "ungewöhnlich" gelten, darunter die "Notfallwarnzeichen" Zyanose und ARDS-ähnliche Atembeschwerden.

In den Jahren 1918-1919 haben Zytokinstürme ("eine schädliche, übermäßige Freisetzung von proinflammatorischen Zytokinen") möglicherweise zur Sterblichkeit junger und ansonsten gesunder Erwachsener beigetragen. Zytokine sind zelluläre Signalproteine, die eine wichtige Rolle bei der Immunantwort spielen, die aber unter bestimmten Umständen offenbar "abtrünnig" werden können. Forscher, die im März in *The Lancet* schrieben, argumentierten, dass auch Patienten mit schwerer COVID-19-Erkrankung Anzeichen einer "viral bedingten Hyperinflammation" oder, wie sie es nennen, des "Zytokin-Sturm-Syndroms" zeigen. In ihrer Publikation aus dem Jahr 2007 gaben Fauci und Morens kaum eine andere Erklärung für Zytokinstürme als die Vermutung, dass sie durch "unbeachtete Wirts- oder Umweltvariablen" ausgelöst werden könnten.

Ausgehend von den Ereignissen der Jahre 1918-1919 spekulierten Fauci und Morens 2007, dass die Reaktion eines Individuums auf ein neues Virus "von der Geschichte früherer Expositionen abhängen könnte". Obwohl die beiden Autoren die Impfstoffexposition nicht als eine Form der "früheren Exposition" betrachteten, deutet eine Pentagon-Studie vom Januar 2020 darauf hin, dass sie dies hätten tun sollen. Die Studie ergab, dass Angehörige des

Militärs, die einen Influenza-Impfstoff erhielten, eine um 36% erhöhte Wahrscheinlichkeit hatten, eine Coronavirus-Infektion zu entwickeln. Andere Studien haben ebenfalls auf ein erhöhtes Risiko für virale Atemwegsinfektionen - sowohl bei Grippe als auch bei Nicht-Grippe - durch Grippeschutzimpfungen hingewiesen. Sollten Forscher bei der Untersuchung der "schwindelerregenden" Zahl der COVID-19-Todesfälle, die bei Pflegeheimbewohnern aufgetreten sind, die jährlich gegen Grippe und Pneumokokken geimpft werden müssen, nicht auch die Impfgeschichte berücksichtigen?

Im Jahr 2008 veröffentlichten Fauci, Morens und ein weiterer NIAID-Autor eine noch ausführlichere Analyse der Pandemie von 1918-1919, in der sie noch verfügbare Obduktionsproben sowie Informationen aus veröffentlichten Autopsie-Serien überprüften. Obwohl ihre Analyse nicht-pulmonale Todesursachen ausschloss, kamen die drei Autoren zu dem Schluss, dass es die Infektion mit dem Influenzavirus "in Verbindung mit einer bakteriellen Infektion" war, die zu den meisten Todesfällen der Jahre 1918-1919 führte. Mit anderen Worten, die hohe Sterblichkeit war das Ergebnis "schlecht verstandener" viral-bakterieller Interaktionen und nicht das Ergebnis eines Virus allein. "Ohne diese sekundäre bakterielle Lungenentzündung", schrieben die drei, "hätten sich die meisten Patienten erholt".

... Ärzte, die die Schwerstbetroffenen behandeln, würden wahrscheinlich nicht mit Faucis beiläufiger Einschätzung von 2007 übereinstimmen, dass eine Erweiterung des medizinischen Wissens über Behandlung und Prävention unwichtig ist.

### Auswirkungen auf die Behandlung

Fauci und Morens beschrieben eine hypothetische zukünftige Pandemie und schrieben 2007, dass "die schwierigste Herausforderung wahrscheinlich nicht darin bestünde, das medizinische Wissen über Behandlung und Prävention zu erweitern", sondern vielmehr "die medizinische Kapazität und die Verfügbarkeit von Ressourcen zu erhöhen". In Anlehnung an die Prognosen des in Ungnade gefallenen Pandemie-Modellierers Neil Ferguson erklärte Fauci damals: "Die Gesundheitssysteme könnten durch die schiere Menge der Fälle schnell überfordert werden". Dreizehn Jahre später haben die USA, von dieser Perspektive geleitet, über 660 Millionen Dollar ausgegeben, um landesweite COVID-19-Notfall-Feldkrankenhäuser zu errichten, von denen die meisten, mit Ausnahme des New Yorker, noch nie einen einzigen Patienten gesehen haben.

Während der allgemeine Konsens nun darin zu bestehen scheint, dass mindestens "80% der Patienten COVID-19 zu Hause ausheilen können", würden die Ärzte, die die Schwerstbetroffenen behandeln, wahrscheinlich nicht mit Faucis beiläufiger Einschätzung aus dem Jahr 2007 übereinstimmen, dass eine Erweiterung des "medizinischen Wissens über Behandlung und Prävention" unwichtig ist. Auf der ganzen Welt haben die Ärzte praktisch um wirksame Behandlungen gebettelt und harte Kämpfe ausgefochten, um mehr Aufmerksamkeit für preiswerte Therapien wie intravenöses Vitamin C, Vitamin D und die "Triple-Combo" aus Zink, Azithromycin (ein Antibiotikum) und dem patentfreien Medikament Hydroxychloroquin zu erlangen. Der auf Impfstoffe spezialisierte Fauci lehnte

Hydroxychloroquin von Anfang an ab und schien kurzzeitig gerechtfertigt zu sein, als The Lancet Anfang Juni eine verheerende Kritik an der Wirksamkeit des Medikaments veröffentlichte - bis die renommierte Zeitschrift gezwungen war, den Artikel zurückzuziehen, weil sie "nicht für die Richtigkeit der primären Datenquellen bürgen konnte". Am selben Tag zog auch das New England Journal of Medicine eine COVID-19-Studie zurück, nachdem es sich unklugerweise beeilt hatte, die gleichen zweifelhaften Daten zu veröffentlichen.

In Anlehnung an die bakteriellen Lungenentzündungen, die während der Spanischen Grippe solche Verwüstungen anrichteten, plädieren Forscher derzeit dringend dafür, den COVID-19-Koinfektionen mehr Aufmerksamkeit zu schenken, und weisen darauf hin, dass viele derjenigen, die sterben, offenbar sekundäre bakterielle oder sogar Pilzinfektionen haben. Sie stellen fest, dass die Rolle dieser Koinfektionen bei der Mortalität "unterbewertet" ist und dass wichtige Informationen über zugrundeliegende bakterielle Infektionen "nicht gemeldet werden".

In ihrem Papier aus dem Jahr 2008 beschrieben Fauci und seine Autoren weitere Faktoren, die "das Profil der Morbidität und Mortalität während einer zukünftigen Pandemie verändern könnten", darunter "die steigende Zahl von Personen, die in Pflegeheimen leben, und die Zahl der Personen, die immunsupprimiert oder von Herzerkrankungen, Nierenerkrankungen und/oder Diabetes mellitus betroffen sind". Daher, so argumentierten sie, "muss die Pandemieplanung über die reine Bekämpfung der viralen Ursache hinausgehen". Im Jahr 2020 steht jedoch das Gates-beeinflusste Kalkül im Mittelpunkt; plötzlich geht es nur noch um das Virus - und den entsprechenden Impfstoff - unter Ausschluss aller anderen.

**Wissenschaft oder Öffentlichkeitsarbeit?**

In einem Interview aus dem Jahr 2002 bemerkte Fauci, dass er seine Rolle in der Öffentlichkeitsarbeit sehr schätze. Er beschrieb die Massenkommunikation als "so wichtig wie die Wissenschaft, die wir betreiben" und erklärte: "Das ist ein Teil dessen, was ich gerne tue und ich weiß, dass ich gut darin bin". Angesichts des Klimas der Angst, in dem viele Amerikaner derzeit leben, sind auch seine Bemerkungen (die er im selben Interview gemacht hat) über die Milzbrandanschläge nach dem 11. September 2001 interessant:

*Wissen Sie, Bioterrorismus sind zwei Dinge: Es ist eine biologische Auswirkung und der Terror, der daraus resultiert. Die Zerrüttung, die Milzbrand in unsere Gesellschaft gebracht hat, war enorm im Vergleich zu dem, was der biologische Schaden war: achtzehn Infizierte und fünf Tote. Das ist natürlich bedauerlich und tragisch für die Menschen, die gestorben sind, aber sehen Sie sich nur die Auswirkungen an: Es hat das Postsystem abgeschaltet, es hat den Senat abgeschaltet. Es kostete Hunderte von Millionen, wenn nicht Milliarden von Dollar für die Aufräumarbeiten. Es war ein großer Störfaktor.*

Es ist klar, dass die drastischen Maßnahmen, die als Reaktion auf COVID-19 ergriffen wurden, auch "einen großen Störfaktor" darstellen. In einem soeben veröffentlichten Brief an den Herausgeber der Zeitschrift Toxicology fassen polnische und deutsche Wissenschaftler eine neue Analyse zusammen, aus der hervorgeht, dass die Coronavirus-Infektion "ihren Lauf nimmt, ihren Höhepunkt mit etwa 7-8 Wochen erreicht und dann wieder abfällt, unabhängig

davon, welche Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Gesundheit ergriffen werden". Anders ausgedrückt, die Daten stützen nicht die Schlussfolgerung, dass Sperrmaßnahmen die Ausbreitung des Virus aufgehalten haben. Wird diese zwingende Information Fauci dazu veranlassen, zuzugeben, dass sein gehetzter mRNA-Impfstoff gefährlich ist oder dass die Erzählung, Impfstoffe seien die Antwort auf alle Krankheiten, tödlich falsch ist? Es ist wahrscheinlich am besten, nicht den Atem anzuhalten für diese Art von "Rückzug".

**[Fauci: Steering the Pandemic Narrative Toward Vaccine "Solutions" Is Nothing New](#)**

Übersetzt mit Hilfe von DeepL.com